

Protokoll zur außerordentlichen Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses am 14. November 2011

Teilnehmer

Direktor	Reinhard Sepp
LehrervertreterInnen	Karin Peska Harald Stanek Christoph Wallmann
Schülervertreter	Dominik Tschabrun Jonas Inama David Dür
ElternvertreterInnen	Cornelia Thurnher Christian Haas Andreas Siegel Christoph Gerster

Gäste: Edeltraud Mathis
Rainer Feuerstein
Raimund Hermann

Beginn der Sitzung: 17:45 Uhr

Thema der Sitzung: Computernutzung der Schüler und Schülerinnen an unserer Schule

- 1. Direktor Sepp stellt den Grund für die Sitzung vor:** In diesem Schuljahr wurde ein Missbrauch der Nutzung der für das elektronische Klassenbuch eingerichteten Klassencomputer festgestellt. Dies entspricht nicht dem, was in der Hausordnung vorgesehen ist. Aus diesem Grund kam es bei der pädagogischen Konferenz am 4. November zu großen Unmutsäußerungen von Lehrern und Lehrerinnen. Eine Änderung auch von Teilen der Hausordnung erfordert einen SGA-Beschluss.
- 2. Maßnahmen seit dem 4. November:**
 - Als Sofortmaßnahme wurde der Zugang zu You Tube und Facebook gesperrt.
 - Klassensprechersitzungen wurden vom Direktor und von den Schülervertretern einberufen. Dabei wurden die von Lehrerseite gemachten Beobachtungen des Missbrauchs in 10 Unterstufenklassen auch von Schülervertretern bestätigt. In den Oberstufenklassen scheinen diese Probleme nicht aufzutreten.
 - Direktor Sepp hat von Klassenvorständen aus Unterstufenklassen Beobachtungen gesammelt und stellt diese vor. Karin Peska fügt weitere Beobachtungen eines Klassenvorstandes hinzu.

3. Weitere Beobachtungen von bei der Sitzung anwesenden Personen:

Rainer Feuerstein weist zunächst darauf hin, dass Inhalte nicht vermischt werden dürfen und es nicht um eine Verteufelung elektronischer Medien gehe.

Er selbst musste im laufenden Schuljahr in einer ersten Klasse sehr oft Streit wegen des Klassencomputers schlichten. Er hat beobachtet, dass die SchülerInnen weder an die frische Luft gehen noch die Klasse lüften und dass manche Kinder durch die Computernutzung in der Klasse überfordert sind.

Christoph Wallmann berichtet von seinen Beobachtungen in der Mittagspause des 14. November:

- > In drei zweiten Klassen und in fünf Klassen der Oberstufe waren die Beamer eingeschaltet und wurden verwendet.
- > In fast allen Klassen, welche an diesem Tag Nachmittagsunterricht hatten, waren die Computer in Verwendung.
- > In den Laptopklassen waren die meisten SchülerInnen am Laptop. Nur zwei davon haben für die Schule gearbeitet.

In seiner Funktion als Kustos weist Christoph Wallmann darauf hin, dass Anschlusskabel in diesem Schuljahr viel häufiger repariert werden müssen als in früheren Jahren, dass die Filter der Beamer häufiger gereinigt werden mussten, dass die Lebensdauer der Beamer durch häufigen Gebrauch verkürzt wird, was zu Mehrkosten führt.

Aus all diesen Gründen muss ein sinnvoller Umgang mit den Medien gefunden werden.

Dominik Tschabrun glaubt, dass sich die Begeisterung für die Klassencomputer bei den SchülerInnen bald legen werde. Der Direktor will aber nicht so lange warten, sondern schnell eine Lösung finden.

Dominik hat in den Informatikklassen andere Beobachtungen gemacht als Christoph Wallmann, bei seinen Besuchen waren nur wenige Laptops eingeschaltet.

Christian Haas berichtet von der Mutter eines Erstklässlers, die es sehr bedauert, dass wegen der Computernutzung die „bewegte Pause“ nicht mehr attraktiv ist.

Schülervertreter meinen, es kommen kaum Aufsichten. Es wurde festgestellt, dass es nicht sein kann, dass Mittagsaufsichten während ihrer Tätigkeit korrigieren.

Direktor Sepp weist darauf hin, dass wir in Bezug auf die Pausengestaltung und den Schutz unserer Ressourcen Handlungsbedarf haben. Andererseits sollten auch den Schülern Computer als Arbeitsgeräte zur Verfügung stehen.

Er sieht mehrere Möglichkeiten:

- Die Hausordnung durch einen SGA Beschluss präzisieren
- Anregungen diskutieren, die den Klassenvorständen bei der Erstellung von Regeln helfen
- Technische Möglichkeiten wie z.B. Sperrungen

Cornelia Thurnher erkundigt sich nach den Möglichkeiten für SchülerInnen, in der Mittagspause in einem der Computerräume zu arbeiten. Hier sieht Direktor Sepp ein Problem darin, dass es derzeit nicht genügend Aufsichtspersonen gibt.

4. Diskussion:

Harald Stanek sieht die Klassencomputer als Arbeitsgeräte. So wird es auch an anderen Schulen gehandhabt, wo sich SchülerInnen mit ihrem Account einloggen müssen. Er schlägt auch vor, den Zugang morgens erst ab 7:40 möglich zu machen.

Dominik Tschabrun weist darauf hin, dass sich auch Lehrer unter „Gast“ einloggen. Seiner Meinung nach sollte eine Aufklärung der SchülerInnen vor allem in der Unterstufe erfolgen.

Dann verweist Dominik auf das von den Schülervertretern ausgearbeitete Konzept für die Nutzung der Computer. Dieses sieht vor, dass die SchülerInnen in der Mittagspause die Computer in den Computersälen verwenden dürfen, wenn eine Aufsicht anwesend ist, welche kontrolliert, ob sie „Schädliches konsumieren“. Damit würde den SchülerInnen nichts verboten und vorenthalten (Dies ist nach Meinung der Schülervertreter ein wichtiger pädagogischer Faktor). Sie könnten You Tube und andere populäre Medien vernünftig und altersgerecht verwenden. Über eine Verwendung der Computer in den kleinen Pausen steht nichts in der Hausordnung. Eine Sperrung von Websites, die nicht geeignet sind für UnterstufenschülerInnen, sehen die Schülervertreter als vernünftig an, sofern diese Sperrung nur die Unterstufe betrifft.

Dieses Konzept wird von den Eltern und Lehrern im SGA als sinnvoll angesehen.

Raimund Hermann hat im vergangenen Schuljahr mit seiner Klasse an einem Medienworkshop der Supro teilgenommen. Dabei wurde den SchülerInnen vermittelt, dass es sinnvoller ist, SchülerInnen über Facebook aufzuklären als den Zugang zu verbieten.

Cornelia Thurnher bedauert, dass dieses Supro-Projekt in der Oberstufe stecken geblieben ist.

Die Mitglieder des SGA sind sich einig, dass das Supro-Projekt wieder aufgegriffen und von den eigens ausgebildeten SchülerInnen in die Unterstufe (v.a. 1. und 2. Klassen) getragen werden soll.

Der Direktor betont, dass Mobbing im Facebook als gesellschaftliches Problem thematisiert werden muss und auf keinen Fall unterschätzt werden darf.

Für Rainer Feuerstein ist Aufklärung wichtig, weil wir die Entwicklung der Medien nicht aufhalten können. Wir haben seiner Meinung nach aber eine Verpflichtung, klarzustellen, dass der Computer in der Schule nur als Arbeitsgerät verwendet werden darf und dass für diesen Zweck auch die Bibliothek zur Verfügung steht.

Christoph Gerster würde es begrüßen, wenn nur ein persönliches Einloggen möglich wäre.

Dies würde jedoch ein Problem für diejenigen Schüler darstellen, welche für die jeweiligen Klassencomputer verantwortlich sind.

Der Direktor wird sich erkundigen, ob die von David Dür vorgeschlagene Möglichkeit, einen Account zu schaffen, mit dem man nur auf Webuntis kommt, möglich wäre.

Direktor Sepp schlägt in Bezug auf die Hausordnung vor, folgenden Passus in die Präambel aufzunehmen (...) *Ein verantwortungsvoller Umgang von Lehrern und SchülerInnen mit allen zur Verfügung gestellten Ressourcen ist unabdingbar.*

Der Direktor stellt den Antrag für die Aufnahme dieses Passus in die Hausordnung zur Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen

Der Direktor macht bzgl Umgang mit dem Klassencomputer folgenden Vorschlag: *Computer in den Klassen stehen den SchülerInnen in der Mittagspause ausschließlich für schulische Zwecke zur Verfügung. Bei wiederholtem oder schwerem Missbrauch kann der Klassenvorstand Zugangsbeschränkungen in seiner Klasse einführen.*

Die Lehrervertreter halten diese Formulierung für zu unklar.

Edeltraud Mathis glaubt, dass Ober- und Unterstufe getrennt diskutiert werden sollen. Sie stellt fest, dass Klassencomputer Arbeitsgeräte bleiben sollen, sie weist aber darauf hin, dass es immer einen Graubereich zwischen dem gibt, was schulische Nutzung ist und was nicht.

Auch die Schülervetreter wären für eine unterschiedliche Behandlung von Unterstufe und Oberstufe.

Andreas Siegel glaubt, dass die Maßnahmen möglichst einfach durchzuführen sein sollten und daher klar und einheitlich sein sollten.

Der Direktor stellt folgenden Antrag: *Computer in den Klassenräumen dienen ausschließlich Unterrichtszwecken. In der Mittagspause stehen für schulische Arbeiten ein EDV-Raum und die Bibliothek zur Verfügung.*

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

In diesem Zusammenhang ist es absolut notwendig, dass die Aufsichtspersonen in den Pausen, vor allem aber in der Mittagspause, ihren Aufgaben pflichtbewusst nachkommen.

Es ist Aufgabe des Direktors, dafür zu sorgen, dass genügend Aufsichtspersonen eingeteilt werden, damit für die Schüler und Schülerinnen sowohl die „bewegte Pause“ wie auch der Zugang zu den Computern in einem EDV-Raum gewährleistet sind.

5. Die Schülervetreter stellen den Antrag, das Rauchen in der Mittagspause ab 12:20 Uhr zu gestatten, da am neuen Raucherplatz beim östlichen Fahrradunterstellplatz keine Beeinträchtigung des Unterrichts zu befürchten ist.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ende der Sitzung 19:25
Für das Protokoll verantwortlich
Karin Peska

PS: der Direktor will nachträglich beim Passus über die EDV-Räume in der Mittagspause den Satz einfügen: „Die dort ausgehängten Regeln sind einzuhalten“ und erhält per mail die Zustimmung des SGA.